

• Die Ausspeiseaktion. Abt-Stadtpfarrer Arpad v. Szacsay übersandte uns folgenden Bericht über die segensreiche Tätigkeit der Ausspeiseaktion: Während im Laufe des verflossenen Jahres die geniale Führung sowie der unvergleichliche Selbennut unserer glorreichen Armee den Weltkrieg strategisch schon jetzt zu unseren Gunsten entschieden hat, stellt die Nahrungstaktik unserer Gegner die leitenden Kreise und die Gesellschaft unseres Landes auf wirtschaftlichem Gebiete vor so manche Probleme und Aufgaben, deren Lösung vorzüglich in den Städten nur durch eine weise Vorsicht der Behörden und durch die freundliche Opferwilligkeit der gesellschaftlichen Kreise möglich ist. Unsere Stadt war in dieser Hinsicht in der glücklichen Lage, eben im verflossenen Herbst Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Isabella für einen längeren Aufenthalt in ihren Mauern zu beherbergen zu können. Die hohe Frau, die allen Angelegenheiten unserer Stadt ein so warmes Interesse entgegenbringt, benützte ihren hiesigen Aufenthalt dazu, um unter ihrem höchsten Protektorate die Idee einer Ausspeiseaktion zugunsten bedürftiger hiesiger Einwohner anzuregen und dieselbe tatkräftig zu unterstützen und zu verwirklichen. Die eingeleitete Aktion hatte einen glänzenden Erfolg. Die Aktionsleitung fühlt sich nun, wo die Rechnungen abgeschlossen werden können, angenehm verpflichtet, vor der Öffentlichkeit Rechnung abzulegen und eine Uebersicht der Ergebnisse der Aktion vorzulegen. Die Ausspeiseaktion begann mit dem 15. November des verflossenen Jahres und es wurden vier Monate hindurch, d. i. bis zum 15. März l. J. täglich 500 Gratis-Mittagstische verabfolgt. Von diesem Zeitpunkt an mußte zwar die wohlthätige Aktion eingeschränkt werden, aber es kommen noch trotzdem täglich 100 Gratis-Mittagstische zur Austeilung. Diesen schönen Erfolge hat nur jene unvergleichliche Opferwilligkeit möglich gemacht, von welcher die hiesige Bevölkerung einen erhebenden Beweis dadurch geliefert hat, als dieselbe durch das edelmütige Beispiel Ihrer k. u. k. Hoheit bewogen, mit Bereitwilligkeit ihr Herz und ihre Hand für den edlen Zweck öffnete. Die Möglichkeit dieses Erfolges ergab sich ferner auch durch den Umstand, daß hiesige wohlthätige Vereine, so die Volksküchen, das Kinderheim und das Diakonissenheim sich freudig in den Dienst der edlen Sache gestellt haben. Zur Verteilung kamen insgesamt 77.520 Mittagstische. Diese Summe teilt sich unter den einzelnen Institutionen folgendermaßen auf: die städt. Volksküche hat 28.650, die Neustädter Volksküche 24.500, das Kinderheim 12.287, das Diakonissenheim 6000, die isr. Volksküche 6000 Portionen Mittagstische zubereitet und verabfolgt. Die Summe der Einnahmen beläuft sich auf 28.086 Kronen 80 Heller, die Endsumme der Ausgaben auf 27.895 Kronen 5 Heller. Der Rest von 191 Kronen 55 Heller wird einer neuerlichen ähn-

den Aktion zugewendet werden. In die Summe der Auslagen ist auch jene Ausgabe inbegriffen, welche zur Beschaffung von Milch verwendet wurde. Auf den edlen Wunsch der hohen Schutzfrau der Ausspeiseaktion Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Isabella und durch ihre Mithilfe ist es nämlich gelungen, Milch zu besorgen und mehrere kinderreiche Familien damit zu beteiligen. Diese Milch lieferte teilweise die Magharovarer erzherzogliche Domäne, teils die Teschner erzherzogliche Fabrik für kondensierte Milch. Vom Anfang des Monats Dezember an wurden im Kinderheim und im Mägdeheim täglich bei 40 Liter, insgesamt 7758 Liter Milch ausgeteilt. Wenn wir den kurz skizzierten glänzenden Erfolg der Ausspeiseaktion ins Auge fassen, so müssen wir wahrhaft mit dankerfülltem Herzen der Initiatorin, Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigen Frau Erzherzogin Isabella gedenken. Da aber Ihre k. u. k. Hoheit in hoher Bescheidenheit jeden Dank von sich abgewiesen hat, so fügen wir uns dem hohen Wunsche, und kommen bereitwillig dem hohen Befehle Ihrer k. u. k. Hoheit nach, am im höchsten Auftrage Ihrer k. u. k. Hoheit und in Ihrem Namen den höchsten Dank und die höchste Anerkennung allen jenen Faktoren auszusprechen, die zum Gelingen der Ausspeiseaktion beigetragen haben. Insbesondere läßt Ihre k. u. k. Hoheit durch die Leitung der Ausspeiseaktion ihren höchsten Dank gnädigst zum Ausdruck bringen der Leitung der beiden städtischen Volksküchen, des Kinderheimes, des Mägdeheimes, des Diakonissenheimes, der isr. Volksküche, sowie allen denjenigen, die ihr Schärfelein zum wohlthätigen Zwecke beigetragen haben. Ein Dank ergeht auch an die hiesige Presse, die alle auf die Aktion bezugnehmenden Mitteilungen freundlichst veröffentlichte. Sie alle mögen ihren schönsten und besten Lohn in dem Bewußtsein finden, zur Linderung der allgemeinen Not das ihrige beigetragen zu haben.